

Gran Paradiso

Miguel Alexandre. BRD 2000



Film-Heft von Gudrun Baudisch

MEDIENMÜNDIGKEIT

Nichts prägt unsere Zeit mehr als die Revolution der modernen Medien. Im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das Erkennen ihrer formalen Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität, für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbildung. Das Geschichtsbewusstsein, das nationale Selbstverständnis und das Verständnis fremder Kulturen werden in Zukunft mehr und mehr vom Medium Film mitbestimmt.

Es ist ein großes Defizit, dass junge Menschen heute viel zu wenig vom Medium Film wissen. Die Fähigkeit, auch im Medium der faszinierenden Unterhaltung den kritischen Blick nicht zu verlieren, die Fähigkeit, die Qualität eines Films beurteilen zu können, die Fähigkeit zur Differenzierung des Visuellen, des Imaginären und des Dokumentierten wird in Zukunft mit entscheidend sein für die Entwicklung unserer Medien-Gesellschaft.

Für den pädagogischen Bereich sind somit die Vermittlung von Medienkompetenz und Filmsprache von Bedeutung. Film ist Unterhaltung, Film ist aber auch Fenster zur Welt, Erzieher, Vorbildlieferant und Maßgeber. Medienkompetenz ist eine Notwendigkeit und gehört zu den modernen Kulturtechniken. Kino als *Lesesaal* der Moderne ist Ort der Unterhaltung und der Filmbildung. Kino ist Lernort.

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institut für Kino und Filmkultur stellen sich die Aufgabe, diesen Lernort zu besetzen, die Medienmündigkeit zu fördern und die Bemühungen um einen bewussten und engagierten Umgang mit Film und Publikum zu unterstützen.



Thomas Krüger
Präsident der Bundeszentrale
für politische Bildung



Horst Walther
Leiter des Instituts für
Kino und Filmkultur

Die Bundeszentrale für politische Bildung stellt in einer immer komplexer werdenden Welt moderne Wissensinhalte zur politischen Orientierung zur Verfügung. Mit ihren Bildungsangeboten fördert sie das Verständnis politischer Sachverhalte, festigt das demokratische Bewusstsein und stärkt die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit. Sie veranstaltet Seminare, Kongresse und Studienreisen, gibt Bücher, Zeitschriften, Schriftenreihen und multimediale Produkte heraus und fördert Träger der politischen Bildungsarbeit.

Das INSTITUT für KINO und FILMKULTUR wurde im Jahr 2000 als Verein mit Sitz in Köln gegründet. Es führt Kino-Seminare durch, erstellt Film-Hefte, organisiert Veranstaltungen und erstellt Programme. Es erschließt den Lernort Kino und bildet eine Schnittstelle zwischen Kinobranche und Bildungsbereich.



Gran Paradiso

BR Deutschland 2000

Regie: Miguel Alexandre

Kamera: Peter Indergand

**Darsteller: Ken Duken (Mark), Regula Grauwiller (Lisa), Gregor Törzs (Wolf),
Max Herbrechter (Martin), Frank Giering (Edwin), Erhan Emre (Rocky),
Alexander Hörbe (Harpo), Antje Westermann (Rosi) u. a.**

Länge: 102 Min.

FSK: ab 6 J., empfohlen ab 10 J.

GRAN PARADISO

Inhalt



Die Schneefelder auf dem Berggipfel des Gran Paradiso leuchten weiß in der Sonne um die beiden Bergsteiger. Unter ihnen liegt eine unberührte, paradiesische Bergwelt in ihrer Stille. Glücklich schaut Mark, der Jüngere, über die gleißenden Flächen zu seinem Vater. Da verschwindet dieser im plötzlich sich verschleiernden Licht.



Es ist der Tagtraum eines jungen Mannes in einem Hamburger Behindertenheim, der sich verbissen an einem Barren abmüht, seine durch einen Motorradunfall gelähmten Beine zu trainieren. Aggressiv und verbittert weist er die neue Physiotherapeutin Lisa ab. Mark ist völlig alleine in dieser Werkstatt für geistig Behinderte, wo man ihn „zwischengelagert“ hat. Sein Vater ist bei dem Unfall ums Leben gekommen, die Mutter schon früher gestorben. Er erzählt Lisa von seinem Traum, den viertausend Meter hohen Gran Paradiso in den Alpen zu besteigen.

Als Lisa im Hof mit den Behinderten Basketball spielt, erscheint der verzweifelte Mark in seinem Rollstuhl oben am Dachrand. Er will sich in die Tiefe stürzen, nachdem ein amerikanischer Spezialist ihm jede Hoffnung auf Heilung genommen hat. *Follow your dreams, folge deinen Träumen*, der letzte Satz aus dem Antwortschreiben des Spezialisten er-



scheint dem Gelähmten wie der letzte Hohn. Sein Traum ist die Wanderung auf den Gran Paradiso.

Als die Lage sich zuspitzt, bewegt Lisa ihn zur Umkehr durch das Versprechen, ihn auf den Gipfel des Berges zu bringen und so seinen Traum wahr zu machen. Mehr aus Neugier, wie sie das wohl schaffen will, als aus Vertrauen, kehrt er um.

Zielstrebig und leidenschaftlich löst Lisa ihr Versprechen ein. Ihr Studienfreund Martin, der als Sozialarbeiter in einem Jugendgefängnis arbeitet, will schließlich nach langem Zögern, mit drei Knackis die Expedition begleiten. Der klobige, verbohrte Neonazi Edwin, der sprücheklopfende Türke Rocky und der ruhige Wolf, der in wenigen Wochen entlassen werden soll, stimmen zu. Sie lockt der Freigang.

Das erste Treffen ist eine Katastrophe. Die Knackis können den sanften, bärenstarken Behinderten Harpo und den unfreundlichen Krüppel Mark nicht ausstehen. Nur durch Lisas leidenschaftlichen Einsatz kommt die Fahrt zustande. Als dann noch die Behinderte Rosi aus dem Kofferraum des Autobusses auftaucht, wo sie sich versteckt hatte, will Martin die Expedition abbrechen. Lisa, die unbeirrt an die Wichtigkeit des Abenteuers glaubt, schafft es aber immer wieder, die Gruppe zum Weitergehen zu bewegen, auch nachdem sie beinahe abgestürzt wäre. Mark hat sie gerettet, indem er sich das Seil im letzten Augenblick um den Körper geschlungen hat. Mark, der einmal ein leidenschaftlicher Bergsteiger war, leitet die Expedition und findet durch die Erfolgserlebnisse wieder zu Selbstvertrauen und Hoffnung. Ganz allmählich tauchen in den endlosen Reibereien zwischen den Menschen, den Gefahren, die die wilde Natur mit Schneesturm und Gletscherspalten mit sich bringt, den Anstrengungen, die bis zur Erschöpfung gehen, kleine Punkte der Solidarität und des gegenseitigen Verstehens auf.



Das Ganze kippt noch einmal, als der ruhige Wolf einen Bergsteiger verprügelt, der die Gruppe beleidigt hat und Martin die Expedition abbricht. Wolf ist verschwunden, weil er sich seine vorzeitige Entlassung verscherzt hat. Mark hat ihm zur Flucht verholfen. Die Gruppe ist traurig und frustriert auf dem Rückweg. Wolf erwartet sie überraschend in einem Schneefeld. Er will seine neuen Freunde doch nicht im Stich lassen.

Lisa setzt den Aufstieg mit der Gruppe fort. Glücklicherweise stehen sie oben auf dem Gipfel im glänzenden Licht über den Schneefeldern. Das letzte Stück hat Wolf den gelähmten Mark alleine getragen. Der Tragstuhl war als Brücke über einer Gletscherspalte zurückgeblieben. Selig liegen alle erschöpft auf dem sonnigen Gipfel nebeneinander im Schnee, am Ziel ihrer Träume, das sie nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht haben.

Hintergründe

„Der Spiegel“, das Hamburger Nachrichtenmagazin, berichtete 1993 über Strafgefangene, die begleitet durch engagierte Sozialarbeiter, gemeinsam mit Querschnittsgelähmten, Bergwanderungen unternahmen.

Dieses ungewöhnliche, mutige Unternehmen faszinierte Georg Heinzen und er verfasste 1998 den ersten Drehbuchentwurf. Schon seit seiner Kindheit war er von den Bergen fasziniert. Er überzeugte den Regisseur Miguel Alexandre von der Schönheit der Berge und sie begannen gemeinsam das Drehbuch zu schreiben. Ihre Recherchen ergaben, dass Bergwanderungen für Querschnittsgelähmte nicht utopisch sind. In den Rocky Mountains ist ein Behinderter viertausend Meter hoch auf einen Gletscher gewandert und ein anderer Rollstuhlfahrer schaffte es im Himalaya sogar, einen Siebentausender zu bezwingen. Er legte die Tour teilweise auf dem Rücken von Sherpas zurück.

Problemstellung



Der Film erzählt die Geschichte eines Gruppenprozesses während einer Bergwanderung, die alle Teilnehmer verändert.

Er thematisiert zuerst Ausgrenzung, Vereinzelung und Hoffnungslosigkeit in einer Welt voller sozialer Kälte, in der gewaltförmige, zwischenmenschliche Beziehungen zur alltäglichen Realität gehören. Das zeigt sich am deutlichsten in der Lebenswelt der Herausgefallenen am Rande der Gesellschaft.

Wir sehen hoffnungslose Existenzen. Dazu gehört Mark, der gelähmte Krüppel, der isoliert und voller Hass mit hoher Intelligenz in einer Werkstatt für geistig Behinderte, ohne jede Zukunftsperspektive, abgestellt ist. Dazu gehören die jugendlichen „Knastis“, deren Aggressionspotenzial und gegenseitige Ablehnung jeder Zeit in offene Gewalt umschlagen kann. Der Türke Rocky verhöhnt Edwin, den Rechtsradikalen mit dem Hinweis auf dessen Herrenrassenanspruch, als der durch die Strapazen auf der Wanderung fast zusammenbricht. Der wiederum hasst Türken und geistig Behinderte als Abschaum. Rocky gehört nirgends dazu. Mit coolen Sprüchen hält er alles auf Distanz. Das ist seine Antwort auf die ihm angetragene Ausgrenzung. Dazu gehören auch Harpo und Rosi, die Behinderten, die unter der Verachtung der anderen und der gesamten Umwelt leiden, so dass sie passiv und geduckt durchs Leben gehen und die wenigen Möglichkeiten, die ihnen bleiben, nicht ausleben können.

Auch Lisa, die Therapeutin, die oft vergeblich gegen die institutionellen Zwänge in den Aufbewahrungsanstalten ankämpft und sich in den Hierarchien aufreißt, gehört in gewisser Weise, wenn auch auf einer anderen Ebene dazu.

Die zu Anfang geschilderte Lebenswelt der Personen erinnert an das von Baudrillard bezeichnete *Ende des Sozialen*. Der Film rückt die Lebensumstände der jungen Menschen in die Nähe „*eines Versagens, das alle Züge einer Katastrophe trägt...Es handelt sich auch nicht um eine Krise des Sozialen, sondern um die Resorption seiner Voraussetzungen. Dieses Versagen hat nichts zu tun mit Randgruppen, die aus dem Rahmen fallen, die dem versagenden Sozialen ganz im Gegenteil als frische Energien dienen. Dieser Prozess ist nicht mehr resozialisierbar. In ihm verflüchtigt sich das Realitätsprinzip und das Prinzip der sozialen Rationalität wie ein Gespenst beim Hahnenschrei.*

(Baudrillard, in: *Freibeuter 2*, Berlin 1979, S. 31)

Die beiden fremden Bergsteiger beleidigen und diskriminieren die ganze Gruppe, die darauf zu Anfang mit nach innen gerichteten Aggressionen antwortet und später durch Wolf mit Gegengewalt, die auf ihn selbst zurückfällt. Er verscherzt sich durch brutales Zuschlagen, die Haftverkürzung. Tom sitzt im Gefängnis, weil er auf der Flucht nach einem Banküberfall, einen Polizisten angeschossen hat.



Die fremden Bergsteiger sind Mitglieder der normalen, bürgerlichen Welt. Sie reagieren bei jedem Treffen sofort mit Hass und Gewalt auf die Gruppe, ohne Grund, ohne konkreten Anlass, nur, weil sie sich irgendwie gestört fühlen. Genau das meint Baudrillard, wenn er von dem allgemeinen *Versagen* des Sozialen spricht. Es ist als Möglichkeit zugewendeter, zwischenmenschlicher Bezüglichkeit aus der Gesamtgesellschaft verschwunden. An ihre Stelle sind gewaltförmige Beziehungen getreten. Der Film zeigt sehr genau, wie diese Randgruppe aus Behinderten und „Knastis“ für den normalen Bürger als *frische Energie* dient, asoziale Impulse auszuleben.

Wir sehen also eine vielfältige Verknüpfung von Aggressivität, Vereinzelung und Gewalt in die allgemeine Abwesenheit des Sozialen, in deren Netzen auch die Gruppe gefangen ist. Die Lage scheint aussichtslos. Die Wanderung auf den Gipfel des Gran Paradiso verändert dann aber alles.

Mark zeigt sich als fähiger Bergführer, der die Gruppe auch im Schneesturm ins sichere Biwak führt und der die Anderen für seinen Traum und die Schönheit der Bergwelt begeistert. Er gewinnt Selbstbewusstsein und Lebensmut zurück. Der Neonazi Edwin verhält sich freundlich zu Rosi, der Behinderten. Wolf und Mark werden Freunde und Wolf lässt die Freunde nicht im Stich, obwohl ihn das die Freiheit und zwei Jahre zusätzlichen Knast kosten kann. Harpo, der Behinderte, ergreift die Initiative und baut den Anderen die Brücke über die Gletscherspalte, um den gemeinsamen Aufstieg zu ermöglichen. Lisa hat endlich einmal eine therapeutisch sinnvolle Aktion durchgesetzt und entwickelt sich zu einer starken, mutigen Frau, die alle Schwierigkei-



ten meistert. Rocky gibt sich alle Mühe, seine Freunde zu unterstützen, statt sich mit coolen Sprüchen aus allem heraus zu halten.

Die schönen und reinen Bilder der Landschaft vermitteln das Gefühl, dass die Natur einen heilsamen Einfluss auf die Entwicklung junger Menschen haben kann, wie schon Rousseau ihn als grundsätzlich wichtig, beschrieben hat.

Jeder verändert sich auf seine Weise, indem er den Traum, das Ziel, den Gipfel zu erreichen, zum eigenen Anliegen und zur gemeinsamen Sache der Gruppe macht. In diesem Spiel ist jeder mit seinen besonderen Fähigkeiten wichtig und jeder befreit sich aus dem Käfig privater Verzweiflung und Gebundenheit zu Gunsten des Ganzen. Diese Befreiung erfordert gegenseitige Hilfe und Toleranz und am Ende ist der Gipfel erreicht, die Bilder der Hoffnungslosigkeit, der Gewalt und der Vereinzelung sind abgelöst durch ein konstruktives, soziales Denken, in dem jeder sich selbst als wertvoll und wichtig erfährt. Die Basis für gewaltförmige Auseinandersetzungen existiert nicht mehr. Das ist der paradiesische, gesellschaftliche Traum, der auf dem Gipfel des Gran Paradiso zu finden ist.

GRAN PARADISO

Filmsprache

Gebauter Raum und Landschaft



Der Film fällt auf durch herrliche Landschaftsbilder der Schweizer Alpen. Kein Wunder: Der Kameramann Peter Indergand stammt aus der Schweiz.

Anfang und Ende des Films, Marks Traum zu Beginn und das Erreichen des Gipfels am Schluss, sind getragen durch überirdisch, schöne Bilder der Schweizer Bergwelt. Wir sehen die leuchtenden Schneefelder des Gipfels vor den klaren gestaffelten Bergketten, die erst am Horizont in den strahlend, blauen Himmel übergehen. Wir sind fasziniert vom Licht, dem gleißenden Schnee, den in die Ferne weisenden Bergketten, die in ihrer Eindringlichkeit paradisische Reinheit und Stille vermitteln.

Trotzdem ist das kein Film über die Berge. Der Architektur und der Landschaft wird von Anfang an eine thematische Funktion zugewiesen. Weder die Natur noch die verwendete Architektur sind neutrale Orte oder einfach abgelichtete Hintergründe für die Ereignisse.

Vielmehr ist der Raum immer tragender Mittelpunkt der Interpretation, der Stimmung im Geschehen zwischen den Menschen.

Setzen wir kurz die Befindlichkeit der Menschen mit den Raumbildern in Beziehung.

Marks Tagtraum vom verheißungsvoll glänzenden Schneegipfel. Genau wie er, fallen wir erschreckt durch den harten Schnitt, fast geschockt in den grauen gebauten Raum der Behindertenwerkstatt, in die lichtlose, sachliche Turnhalle, die dunklen Asphalthöfe, sein düsteres Zimmer. Die Bilder vermitteln Gefängnisatmosphäre. Ebenso grau der Jugendknast. Eng verflochten sind diese Bilder



mit der Stimmung der jungen Menschen, die wir hier antreffen. Innen und Außenwelt verbinden sich zum Ausdruck von Verzweiflung, Vereinzelung, Hoffnungslosigkeit und Aggressivität. Der architektonische Raum wird zum Zeichen sozialer Befindlichkeit, zum Ausdruck gesellschaftlicher Zustände und deren Einfluss auf die Menschen.

Dann der Anfang des waghalsigen Unternehmens. Die Landschaft lässt uns aufatmen, ist aber eher grau verhangen. Stumpfe Schneefelder und graue Geröllhänge, Schneesturm und Regen begleiten die schwierige Wanderung, deren Fortkommen immer wieder von gewaltförmigen Konflikten in Frage gestellt wird. Je weiter die Gruppe geht, je klarer die zwi-

schenmenschliche Toleranz, das Verstehen, die gegenseitige Hilfe sich artikulieren, um so sonniger, schöner und weiter wird die Natur. Die Stimmungen der Menschen und der Landschaftsbilder durchdringen einander, man möchte fast glauben, dass die Natur eine heilende, versöhnliche Wirkung auf die Menschen hat und das Gute in ihnen an die Oberfläche, ans Licht zieht, wie auch die Sonne die Schneefelder mit einer glänzenden Haut veredelt.

Dann schließlich der sonnenüberstrahlte Gipfel im überaus durchsichtigen Licht. Die Erlösung aus Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit spiegelt sich im elysischen Landschaftsbild ohne Schatten.



Fragen

- 
- ? Wie kennzeichnet der Film die Lebenswelt der hier handelnden Personen?
 - ? Beschreibe das Moment der Gewalt, das der Film vielschichtig thematisiert.
 - ? Wie sehen die Lebensperspektiven der „Knastis“, der Behinderten und des gelähmten Krüppels im Rollstuhl aus? Gibt es Unterschiede am Anfang und am Ende des Films?
 - ? Beschreibe die Entwicklung jedes Teilnehmers auf dieser Wanderung. Was passiert da?
 - ? Wie verändert sich Edwin, der Neonazi?
 - ? Wen findest Du besonders sympathisch?
 - ? Verändern sich auch Martin und Lisa, die Therapeutin und der Sozialarbeiter? Beschreibe ihre Entwicklung.
 - ? Gewinnen die beiden Behinderten Rosi und Harpo ein Stück Menschenwürde zurück? Beschreibe die Veränderung.
 - ? Beschreibe die Entwicklung, die Mark und Tom durchlaufen.
 - ? Warum wartet Tom auf die Gruppe?
 - ? Welche einzelnen Stationen durchläuft der Gruppenprozess? Kennzeichne Erfolge und Rückschläge.
 - ? Glaubst Du, dass die gesellschaftliche, äußere Gewalt einen Einfluss auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen innerhalb der Gruppe hat? Beschreibe diesen Einfluss.
 - ? Beschreibe die Machtverhältnisse in der Gruppe. Kannst Du Dir vorstellen, dass diese Verhältnisse in einer Neonazi-Gruppe anders aussehen? Kennzeichne die Unterschiede.
 - ? Warum ist das waghalsige Unternehmen der Wanderung auf den Gipfel des Gran Paradiso so wichtig? Beschreibe, was das Erreichen des Gipfels für jeden Einzelnen bedeutet.
 - ? Glaubst Du, dass die Natur einen Einfluss auf die Befindlichkeit von Menschen haben kann? Welche Landschaftsbilder haben Dich besonders beeindruckt? Was haben die Bilder in Dir ausgelöst?

- 
- ? Welche Rolle spielen die Raumcharaktere im Film? Ordne der Befindlichkeit der Menschen unterschiedliche Bilder des umbauten Raumes und der Landschaftsräume zu.
 - ? Diskutiere den Einfluss der Natur auf den Menschen. Welche Interpretation legt der Film nahe?
 - ? Bietet der Film Lösungsmöglichkeiten an, der sozialen Vereinzelung und Ausgrenzung zu entkommen? Welche Möglichkeiten sind das?
 - ? Begründe, warum das auch ein Film gegen Gewalt ist.
 - ? Schätzt Du die angebotenen Lösungsmöglichkeiten als realistisch in unserer heutigen Lebenswelt ein oder sind das nur Träume, nur Märchen, die ein Film erzählt?
 - ? Diskutiere den Stellenwert von Träumen für junge Menschen im heutigen Alltag. Welche Träume hast Du?

GRAN PARADISO

Literaturhinweise

Baudrillard, Jean: Im Schatten der schweigenden Mehrheiten oder das Ende des Sozialen. In: Freibeuter 2, Berlin 1979

Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns, Frankfurt/Main 1981

Rousseau, Jean-Jacques: Emil oder Über die Erziehung, Frankfurt/Main 1981

Zu diesem Film siehe auch:
www.kinofenster.de





GRAN PARADISO

Materialien

Was kann man tun?

Schüler dokumentieren die Geschichte von Gewalt in Nazi-Deutschland



Vorstellung eines beispielhaften Schulfilmprojekts der Oskar-von-Miller-Realschule aus Rothenburg ob der Tauber.

In Rothenburg hat der Lehrer Thilo Pohle an der Oskar-von-Miller-Realschule zusammen mit Schülern eine Dokumentarfilmgruppe gegründet.

Diese Gruppe hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Ereignisse im Nachbarort Brettheim während der letzten Kriegstage in Nazi-Deutschland zu rekonstruieren. Die Schüler haben durch eigene Recherche vor Ort, Interviews mit Zeitzeugen und Bildersuche in Archiven einen Dokumentarfilm hergestellt, der ein Stück deutscher Geschichte wieder lebendig macht. Der Film trägt den Titel: DIE MÄNNER VON BRETTHEIM.

Er dokumentiert die sinnlose Zerstörung des Dorfes in den letzten Kriegstagen und die Tragödie der Männer, die diese Zerstörung verhindern wollten. Er erzählt eine Geschichte von Hass und Tod, aber auch von Mut und Zivilcourage.

Das vorbildliche Engagement dieser Filmschulgruppe ist heute unendlich wichtig, damit junge Menschen für die Gegenwart aus der Vergangenheit lernen können, da

unsere heutige Gesellschaft erneut zum Widerstand gegen rechtsextremistische Gewalt aufgerufen ist.

Dazu leistet dieses Schulfilmprojekt, an dem inzwischen fünf Schülergenerationen gearbeitet haben, einen unverzichtbaren und nachahmenswerten Beitrag.

Geschichte bleibt nicht anonym, sondern wird nachvollziehbar und glaubwürdig durch die Interviews und in den lebendigen Gesichtern der Zeitzeugen.

Auch in dem Film GRAN PARADISO wird das Thema Gewalt thematisiert. Für Schüler ist es wichtig, aus der Geschichte zu lernen, wohin Ausgrenzung und Verachtung von Anderen führen kann. Das Schulfilmprojekt, das eine dokumentarische Untersuchung der Vergangenheit erarbeitet hat, kann durchaus auch beispielhaft sein zur Hinterfragung aktueller, gesellschaftlicher Zustände.

Kontaktadresse:

Thilo Pohle
Leiter der Dokumentarfilmgruppe
Zuckelmannstr.4
91616 Neusitz
Tel.: 09861 - 2698
Fax: 09861 - 7099 43



Hauptstraße von
Brettheim um 1905

Was ist ein Kino-Seminar?



Ein Kino-Seminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Film-Hefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kino-Seminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen: Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kino-Seminars zwei Schwerpunkte.

1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation.

Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?

Welche formale Sprache verwendet der Film?

Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?

Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt:

Soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kino-Seminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



**Institut für Kino
und Filmkultur**

Bundeszentrale
für politische
Bildung 

KINO GEGEN GEWALT

Filmgeschichten von Toleranz und Intoleranz,
Mitläufern und Standhaften,
Wegsehen und Handeln,
Angst und Zivilcourage

Filme zum Diskutieren

- I Geschichten aus der Zeit des Nationalsozialismus
- II Von Ausländerfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz
- III Jugend und Gewalt – Gewaltbereitschaft heute

KINO GEGEN GEWALT ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung und des Instituts für Kino und Filmkultur. Es ist Teil des Aktionsprogramms der Bundesregierung „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ und wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Filmverleiher und in Kooperation mit der AG KINO durchgeführt.

IMPRESSUM:

Herausgeber: INSTITUT für KINO und FILMKULTUR (IKF) im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung (BpB).
Redaktion: Horst Walther (IKF), Verena Sauvage (BpB). Redaktionelle Mitarbeit: Ute Stauer, Holger Twele (auch Satz und Layout). Titel und Grafikentwurf: Mark Schmid (des.infekt. büro für Gestaltung, Friedenstr. 6. 89073 Ulm).
Druck: Dinodruck + medien GmbH (Schroeckstr. 8. 86152 Augsburg). © Juni 2001
Bildnachweis: Warner Bros.

Anschrift der Redaktion:

Institut für Kino und Filmkultur, Mauritiussteinweg 86-88, 50676 Köln
Tel.: 0221 - 530 1418 Fax: 0221 - 953 5975 eMail: www.film-kultur.de